



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu

Rassler, Maximilian

Dillingen, 1716

§. XXIII. Wirdt zu Erlehnung höherer Wissenschaften abgeschickt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43634

sonderliche Dienst und Wohlgefallen erwiesen wäre worden; darumer/ als gut ihm nur möglich / gegen solchen sich danckbahr einzustellen beflissen war. Damit er aber nit gar ohne dergleichen Seelen-Gewinn die Zeit zubrächte / so hat er in disen seinen jungen Jahren/ eh er noch mit höhern Wissenschaften versehen / nit underlassen auff den Dörffern mit seinem ganz entzündten Predigen das Bauren-Volck zu underweisen/ und zu standmäßigen Tugenden anzutreiben / mit solcher Wirkung / daß dise seine Zuhörer ihn schon damahl als einen Heiligen schätzten/ und bekenneten/ sie haben von anderen Predigern nichts dergleichen biß auff selbige Zeit gehört. Wo es dann an einigen nicht ermanglet / die dermassen durch seinen Unterricht seynd erleuchtet worden / daß sie rund bestanden / sie wolten solche Predigen nochmahlen zu hören sich nit allein keinen Weg/ sondern auch keinen Unkosten reuen lassen.

§. XXIII.

Wirdt zu Erlehnung höherer Wissenschaften abgeschickt.

Nachdem also Jo. Franciscus einse Zeit in Unterrichtung der Jugend zugebracht/ haben ihn die Oberen nacher Tournon beruffen/ all dorten die höhere Wissenschaften der Philo-

B 5

sophiæ

sophiæ und Theologiæ zu ergreifen : in welchem er des Gehorsams-Befehl also nachgelebt / daß vil mit wenig Worten zu sagen / er einen Geistlichen Studenten vorgestellt / an dem nichts manglete / was der Societets Sagen an einem solchen erforderen. Gegen seinen Lehrmaistern ware er ganz ehrenbiethig : schätzte und liebte nit allein ihre Person / sondern auch ihr Lehr : fragte sie / wo er etwan anstunde / mit solcher Zucht und Bescheidenheit ; handlete mit ihnen mit solcher Aufrichtigkeit daß sie nit ohne innerlichen Trost sich darüber verwunderen müsten. Seine Schul-Gesellen erfahreten ihn jederzeit demüthig ohne Zancf und Ungefügigkeit in denen Wort-Streiten ; ohne daß er trachtete mehr / als einiger anderer angesehen / und wegen seiner Spitzfindigkeit bewunderet zu seyn ; sondern vilmehr daß er manchmahl alles Fleisses sich anliesse / als wann er ungelütnig und eines unauffgeraumten Kopffs wäre.

§. XXIV.

**Wie er sich bey dem Studieren gegen
anderen verhalten.**

Er ware beyneben sehr dienstbahr und liebreich gegen allen : überhefte sie in schlechten und verächtlichen Verrichtungen. Vorderrist ware er beflissen sein Studieren nit allein nit eitel /